

## Im Café Stähli laufen

– Ein junger Kater ist am Morgen im Café in Flums zugelaufen und in allen Türen hinein, auch in der Nachbarschaft. Am nächsten Tag war er immer noch da. Er ist sehr zutraulich, rot getigert mit weiss, t und sieben bis acht Monaten etwas über seine Herweiss, wird gebeten, sich Cat-Box-Team, Katzenverein Gams, zu melden (Tel. 81 740 32 54). (p/d)

## Sargans trifft zu Chlaushöck

s. – Übermorgen Freitag findet um 20 Uhr der traditionelle gemütliche SVP-Höck im Hotel Post, Sargans. Der Vorstand freut sich auf Teilnahme zahlreicher Mitglieder und weiterer interessierter (p/d)

## viel bringt der Islamismus für Flums?

er Tourismus für die

# Das Reden kann weiterhelfen

**Erstmals verfügt der Islamisch-Albanische Kulturverein Flums über einen angestellten Imam für seine Moschee. Vieles läuft für die 200 Familien zählende Gemeinschaft gut. Doch noch nicht ausgestanden ist das Flumser Fussbaldebakel.**

Von Axel Zimmermann

Flums. – «Den Glauben zu leben» und «die Integration» in die Dorfgemeinschaft lauten die beiden Ziele für Arben Sulejmani. Der Präsident des Islamisch-Albanischen Kulturvereins durfte am Montagabend im Beisein der Walenstader und Flumser Gemeindepräsidenten einen freien Dialog mit Schweizern und Albanischstämmigen veranstalten. Dabei stellte sich der 28-jährige Irfan Musliu als Imam der Moschee in Flums vor. Dieser hat die ausdrückliche Auflage, die Integration der ausländischen Jugendlichen in Flums zu fördern.

### Eigentlich wäre Vieles gut

Die Mitglieder des Islamisch-Albanischen Kulturvereins Flums wohnen in Flums, im weiteren Sargansenland oder in der Wartau. Sie bezahlen 200 Franken jährlich als Familienbeitrag. Damit betreibt der Verein die Moschee als Kultur- und Begegnungszentrum. Zum Freitaggebet versammeln sich die Männer, die Frauen treffen sich in der Regel montags. Speziell



In ihrer albanischen Tracht moderiert sie das Programm «Miteinander statt übereinander reden» in der Moschee von Flums: Die 14-jährige Schütlerin Fjolila Fazliu begrüsst zum offenen Behördengespräch.

Bild Axel Zimmermann

gefördert wird durch den neuen Imam auch die Jugend.

«Miteinander statt übereinander reden», definierte Präsident Arben Sulejmani als Zielvorgabe für den Meinungsaustausch am Behördenabend. Zuerst in der Moschee, dann beim albanischen Nachbarn im Restaurant Spitzmellen, kam es zum Ge-

spräch über heikle Themen. Dass mitteleuropäisch im Sargansenland ein muslimisches Grabfeld erwünscht wäre, kam dabei zum Ausdruck. Kurzfristig besteht aber noch kein Handlungsbedarf, weil die albanischstämmigen Muslime ihre toten Angehörigen gerne in ihren Heimatländern beerdigen würden. Für die Flumser Albaner han-

### Der Fussbaldebakel hält an

Muckschäusenstil wurde es unter den rund 20 Gesprächsteilnehmern im Saal des Restaurants Spitzmellen, als die Diskussion am grossen Tisch auf den Gewaltausbruch beim letzten Spiel der albanischstämmigen Mannschaft Bashkimi Flums kam: Dass der Schiedsrichter geschlagen wurde, wirkt auch nach einem Monat wie ein Schock. Adnan Fazliu, Sekretar sowohl des Islamisch-Albanischen Kulturvereins Flums wie auch der albanischen Fussballmannschaft, hofft auf eine baldige Möglichkeit zum Weiterspielen der albanischen Fussballfans in Flums. Die ganze albanischstämmige Fussballgemeinschaft leide enorm unter dem Vorfall, der durch die Medien schweizweit, und zum Teil mit Vorurteilen und Vorverurteilungen angereichert, bekannt ist.

Die jungen Gesprächsteilnehmer berichteten derweil, dass sie in ihren Schulklassen gut integriert seien. Hingegen bereits in den Pausen seien die Schweizer und Albaner jeweils oft unter sich. Der regelmässige Tag der offenen Tür in der Flumser Moschee soll folglich weiterhin mithelfen fürs gegenseitige Verständnis in Flums.